

daß sie mit der Hurre Klinik GmbH einen Versorgungsvertrag abschließen und damit die gemeindenahe psychiatrische Versorgung im Ortenaukreis umsetzen. Mit den Bauarbeiten für die neue Klinik wurde im Mai 1997 begonnen.

Der Ortenaukreis ist im Beirat der „Klinik an der Lindenhöhe“ vertreten und hat damit die Möglichkeit, die Klinik in Themen grundsätzlicher und wichtiger Art der psychiatrischen Versorgung im Ortenaukreis zu beraten. Insbesondere bedurfte die Bestellung der Chefarzte und des betriebswirtschaftlichen Leiters der Klinik der Zustimmung des Beirats.

Bereits heute können wir feststellen, daß das Konzept der gemeindenahe Psychiatrie sich bewährt hat. Die Zusammenarbeit mit Angehörigen, niedergelassenen Ärzten, wohnortnahen Diensten und Einrichtungen und den Akutkliniken wird von allen Beteiligten positiv beurteilt.

Kunstaussstellung „Wenn die Seele spricht“ im Gesundheitsamt

Am 18. November 1999 konnte das Gesundheitsamt unter dem Titel „Wenn die Seele spricht“ eine besondere Kunstaussstellung eröffnen. Psychisch kranke Menschen im Ortenaukreis, die ihrer Krankheit durch künstlerische Tätigkeit begegnen, präsentierten 195 Bilder, Gedichte und Texte. Die Künstlerinnen und Künstler stellten sich während der Vernissage selbst vor und gaben Auskunft zu ihrer malerischen Tätigkeit und deren Auswirkung auf ihre Psyche. Die Künstler und Künstlerinnen, ihre Angehörigen, Freunde und die professionell Tätigen haben zum Ausdruck gebracht, daß die Bereitschaft des Landratsamtes, sich für diese Ausstellung zu öffnen, als besonders positiv und Hoffnung für gesellschaftliche Anerkennung und Förderung psychisch Kranker zu bewerten sei.

Die Künstlergruppe gründete sich 1993 und ist eine Betroffeneninitiative, trägerübergreifend im Rahmen des Tagesstättenprojekts des Reha-Vereins, des Caritasverbandes, der Arbeiterwohlfahrt und der Diakonie. Die Sozialarbeiterinnen dieser Einrichtungen unterstützen und ermutigen die Künstler bei ihrer künstlerischen Tätigkeit und helfen die Ausstellungen zu organisieren. Die Ausstellung wurde von vielen Gruppen, anderen sozialen Einrichtungen sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ortenaukreis mit großem Interesse besucht.

Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus dem Kosovo

Im April 1999 nahm die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen internationaler Hilfsaktionen 15.000 Kosovoflüchtlinge aus den völlig überfüllten mazedonischen Flüchtlingslagern auf. 84 Flüchtlinge wurden an den Ortenaukreis zur Unterbringung, Betreuung und Versorgung weitergeleitet. Es handelte sich überwiegend um Familien mit Kindern sowie um ältere Men-